Humoristisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **25 (1917)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eine Entfernung, in der er mit dem Opernglase noch nichts wahrnehmen konnte. Und Stanley erzählt, daß die Waganda in Zentralafrika so außerordentlich scharf sahen, daß sie häufig die Leistungen eines guten Fernrohres übertrafen. X.

Vom Büchertisch.

Der Krieg in den Tiefen der Menschheit, von Dr. K. Weule. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. 2 Mark.

Dieses Kosmosbüchlein könnte einem das Gruseln beibringen, wenn es nicht so interessant wäre. Dr. Weule hat sich die Mühe gegeben, die Kriegsgebräuche unter den wilden Völkerstämmen unserer Erde zu studieren. Dabei kommen natürlich allerlei höchst bemerkenswerte Dinge zum Vorschein. Das ganze Büchlein ist spannend geschrieben, frei von jeder schulmeisterlichen Belehrung. Wenn man die Grausamkeiten dieser fremden Völker und die Gefechtssitten liest, so kommen einem unwillkürlich allerlei Vergleiche mit der Jetztzeit in den Sinn — nicht immer zugunsten der modernen Kultur, wenn auch die Kriegführenden einander nach der Schlacht auch nicht mehr förmlich als Beefsteak auffressen. Kann zur Lektüre warm empfohlen werden. J.

Humoristisches.

An einigen Orten, so lesen wir, besteht ein merkwürdiger Sylvesterbrauch. Die neugierige Jungfrau will doch gar zu gerne wissen, ob ihr das nächste Jahr den ersehnten Bräutigam bringt. In diesem Falle soll sie am Sylvesterabend Kartoffel sieden; bleiben sie hart, so wird auch die Männerwelt hart bleiben, springen sie auf, so öffnen sich auch die Männerherzen und die Jungfrau darf hoffen. — Das wird am Sylvesterabend eine nette Kartoffelsiederei abgeben. Aber das Schönste kommt nach: Sie muß nämlich die Kartoffeln nachher essen; so viele Kartoffeln sie verzehren kann, so viele Jahre hat sie noch ledig zu bleiben. — Wir denken, die schlauen Jungfrauen werden sich wohl vorher ein kräftiges Nachtessen zu Gemüte führen.

Wenn

unsere Vereins- und Privatabonnenten, welche zwei oder mehrere Abonnemente auf „Das Rote Kreuz" beziehen, sich selbst und uns viel Aerger und Zeitverlust ersparen wollen, so mögen sie sich folgendes merken:

1. Bis zum 20. Dezember ist an die Administration dieses Blattes zu berichten, wie viele Abonnemente gewünscht werden.

2. Bis zum gleichen Termin sind die genauen Adressen derjenigen Personen anzugeben, an welche die Zeitung verschickt werden soll.

3. Der Abonnementspreis (Fr. 2 pro Exemplar) ist bis zum 15. Januar an die unterzeichnete Stelle zu senden.

Die ausländischen Abonnenten werden ebenso höflich wie dringlich ersucht, die Abonnementsbeiträge bis zum 1. Februar einzusenden, ansonst wir annehmen müßten, es werde auf das weitere Abonnement verzichtet.

Es kann nur im Interesse unserer Abonnenten liegen, wenn sie sich genau an diese Vorschriften halten.

Die Administration.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).